

Freue dich!

Advent 2024

Liebe Freundinnen und liebe Freunde von St. Peter im Alsterbund, „Wer ist eigentlich Tochter Zion? Kennst du die?“, fragt mich ein kleines Mädchen. Gerade haben wir das altbekannte Lied gesungen. Kluge Frage! Warum soll sie sich freuen? Weil bald Weihnachten ist? Ja, „irgendwie“ schon. Denn an Weihnachten feiern wir, dass Gott auf die Erde gekommen ist. Aber was bedeutet nun „Zion“?

Ganz genau übersetzen kann man dieses Wort nicht. Vielleicht sagt man am besten Wegweiser oder Fixpunkt. „Zion“ bezeichnet den Punkt auf der Erde, mit dem Gott sich fest verbunden hat. Der Name erinnert an eine uralte Stadt auf einem Hügel, der Zion heißt. Die Stadt heißt Jerusalem. Und in dieser Stadt lebten Menschen, die auf Gott vertrauten. „Gott wird uns bald seinen Gesandten schicken“, sagten sich die Menschen, „und das ist der Messias. Wir werden nicht vergeblich warten! Er kommt bald und dann wird Frieden sein!“ Das flüsterten sich die Menschen zu. Denn laut davon sprechen durften sie nicht. Es wimmelte in Jerusalem von Soldaten. Also bloß nicht auffallen. Das könnte gefährlich werden.

Aber da war einer, der keine Angst hatte. Vor niemandem, auch nicht vor den Soldaten. Und er selbst wollte auch niemandem Angst machen. Darum erzählte er erst mal niemandem, dass Gott ihn geschickt hatte, um zu helfen, zu trösten und zu heilen. Er war geschickt, um von Gottes Reich des Friedens zu erzählen, zu dem alle Menschen gehören, die Gott vertrauen. Immer wieder erzählte Jesus von Gottes Reich des Friedens, machte Menschen Mut und zeigte ihnen: Du gehörst dazu! Du bist ein Kind Gottes! Du bist ein Sohn oder eine Tochter Zion! Freue dich! Gottes Reich ist nahe! Es ist da, wo Menschen einander lieben und helfen. Da, wo Jesus war, geschahen Wunder! Da bekamen Ängstliche neuen Mut, Kranke wurden gesund, und Menschen, die verzweifelt oder traurig waren, hatten auf einmal wieder Hoffnung. Jesus tat so viel Gutes! Doch er sagte seinen Freunden immer wieder: „Erzählt den anderen nichts davon!“ Er wollte nicht, dass seine Freunde mit seiner Macht angeben.

Und dann: Ausgerechnet in Jerusalem ändert sich das! Da tritt er ins Rampenlicht. Aber nicht wie ein mächtiger, gewaltiger König. Sondern wie ein sanfter König, vor dem niemand Angst haben muss. Er reitet auf einem Esel. Dem Reittier der einfachen Menschen. Denn Pferde hatten damals nur die Soldaten. Die Menschen jubeln, denn sie merken: Hier geschieht etwas Neues. Angst vergeht und Hoffnung wächst. Auch heute haben wir Grund zur Freude! Jeden Tag schenkt Gott uns Liebe, Licht und Leben! Wir alle können sagen: „Ich kann mich freuen! Ich bin ein Sohn oder eine Tochter Zion – Gott hat sich mit mir verbunden!“ Also: „Tochter Zion, freue dich!“

Herzliche Grüße zum Advent!  
Jens-Uwe Jürgensen